

# Die Welt hat Burundis Leid vergessen

Woche der Meinungsfreiheit vom 3. bis zum 10. Mai: Fragen an Inès Gakiza, Trägerin des Schorndorfer Johann-Philipp-Palm-Preises

Inès Lydie Gakiza ist eine Radiojournalistin aus Burundi. Seit April 2015 herrscht in dem ostafrikanischen Land der Ausnahmezustand, nachdem sich Pierre Nkurunziza unter fragwürdigen Umständen erneut zum Präsidenten hat wählen lassen. Journalisten und Oppositionelle sind seitdem willkürlichen Verhaftungen und Entführungen ausgesetzt und müssen um ihr Leben fürchten.

Auch Inès Gakiza – die 2016 mit dem Schorndorfer Johann-Philipp-Palm-Preis für Meinungs- und Pressefreiheit ausgezeichnet wurde – kann nicht mehr für den unabhängigen, privaten Radiosender „African Public Radio“ arbeiten, bei dem sie seit 2011 angestellt war. Sie floh 2015 zunächst nach Ruanda, 2016 war sie Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte. Zusammen mit Kollegen hat sie noch während ihrer Flucht ein Nachrichtenmagazin über Burundi im Internet aufgebaut und berichtet weiterhin in Artikeln und Radiosendungen über die militärische und politische Lage des Landes. Sie nimmt damit eine wichtige Informationsfunktion wahr.

„Ein Orkan humanitärer Krisen tobt auf der Welt“, sagte UN-Generalsekretär António Guterres im Sommer 2021 – im Fall von Burundi tobt dieser Orkan schon seit sehr vielen Jahren, und er tobt dort mit Maximalstärke. Burundi gehört zu den weltweit am dichtesten besiedelten Ländern. Die Klimakrise ist allgegenwärtig in einem Land, in dem die meisten Menschen als Selbstversorger von der Landwirtschaft leben. Mehr als 80 Prozent der innerhalb des Landes Geflüchteten mussten wegen klimatischer Ereignisse ihr Zuhause verlassen.

Wir haben mit Inès Gakiza anlässlich der Woche der Meinungsfreiheit per Mail ein Interview geführt (Fragen von Peter Schwarz).

**Frau Gakiza, seit Oktober 2021 leben Sie in Deutschland – weshalb mussten Sie damals aus Burundi ins Exil fliehen?**

Ich bin seit Oktober letzten Jahres in Deutschland. Ich musste Burundi 2015 wegen der sicherheitspolitischen Krise verlassen, die in jenem Jahr ausbrach. Eine Jagd auf Journalisten und andere burundische Gruppen wurde von staatlichen Stellen inszeniert. Meine Sicherheit war bedroht.

**Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die drängendsten Probleme Burundis?**

Die Lage in Burundi ist faktisch unverändert. Die Unsicherheit und die schweren Menschenrechtsverletzungen bestehen fort. Es werden praktisch täglich Menschen ermordet, willkürlich inhaftiert – oder sie verschwinden, nachdem sie von Staatsbediensteten festgenommen wurden, wie 2015 zu Beginn der Krise. Wenn also die Sicherheit der Menschen auf dem Spiel steht, wird sie zur obersten Priorität ...

**Im Bericht „Suffering in Silence“ der Hilfsorganisation Care wird Burundi zu den zehn weltweiten Krisenherden gezählt, die am wenigsten Schlagzeilen machen. Die Welt hat die Not Burundis vergessen. Wie erklären Sie sich das?**

Vielleicht ist es das Desinteresse dieser „Welt“ an der Außergewöhnlichkeit der aktuellen Krise? Ehrlich gesagt, frage ich mich das auch. In dieser Krise gibt es keine Massenmorde, die die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen. Es ist vielmehr ein gezieltes Morden, einer nach dem anderen, aus der Ferne könnte man es sogar mit Einzelfällen verwechseln, aber es ist eher eine Strategie. Eine Leiche wird hier gefunden, eine andere morgen Hunderte Kilometer entfernt in einer Ortschaft, in der das Opfer



Inès Gakiza.

Foto: Privat

nicht einmal identifiziert werden kann, einige Tage später treiben Leichen in Flüssen, manchmal werden sie schnell geborgen

und begraben, manchmal lässt man sie untergehen. Und in der Zwischenzeit bricht irgendwo auf der Welt ein gewaltsamer Konflikt aus, und die Augen der Welt richten sich darauf – und das Morden in Burundi wird zur „Lebensart der Burundier“ ...

**In Deutschland behaupten manche, dass es den Klimawandel nicht gebe, dass er nicht so schlimm sei oder dass er mit den Menschen nichts zu tun habe. Wie stellt sich das aus der Sicht von Burundi dar?**

Das Klima beeinflusst das Leben auf der Erde sehr stark, ich würde sogar sagen, es regelt es. Wie in anderen Ländern hat der Klimawandel auch in Burundi seine Spuren hinterlassen. Zum einen gab es seit 2020 schlimme Überschwemmungen, die Häuser zerstört und Tausende Haushalte in verschiedenen Regionen des Landes überflutet haben. Und zum anderen haben extreme Hitze und Sonne zu Ernteausfällen geführt. Sie verstehen, was das für ein Volk bedeutet, das zu mindestens 80 Prozent in der Landwirtschaft tätig ist.

**Der Energieverbrauch in Burundi ist sehr niedrig, die Menschen dort trifft keine Schuld am Klimawandel – die Folgen aber schlagen dort voll zu. Macht diese Ungerechtigkeit Sie wütend?**

Nein, denn Burundi befindet sich nicht auf seinem eigenen Planeten. Wir sind alle auf der gleichen Erde, und das Handeln der anderen, ob aus der Nähe oder der Ferne, hat über kurz oder lang auch einen Einfluss auf Sie, ob Sie wollen oder nicht.

**Wie versuchen Sie, den Menschen in Burundi eine Stimme zu geben?**

Indem ich ihnen meine leihe. Ich trage sie

durch meine Reportagen und Artikel in die Welt hinaus.

**Wann waren sie letztmals dort oder in einem der Nachbarländer und welche Eindrücke haben Sie mitgenommen?**

Seit ich Burundi verlassen habe, bin ich nicht wieder zurückgekehrt. Aber auch wenn ich nicht dort bin, verfolge ich, was dort passiert.

**Unter welchen Bedingungen findet Presse- und Medien-Arbeit in Burundi statt? Was ist dort möglich? Und wie gefährlich leben Journalisten dort?**

In Burundi gibt es keine Pressefreiheit. Diesen Beruf auszuüben, ist in meinem Land schon seit vielen Jahren nicht einfach. Es gibt sehr wichtige Themen, die in Burundi tätige Journalisten aus Gründen der eigenen Sicherheit nicht ansprechen dürfen.

**Was könnte, was sollte die internationale Staatengemeinschaft, Europa, Deutschland für Burundi tun? Was wünschen Sie sich von uns?**

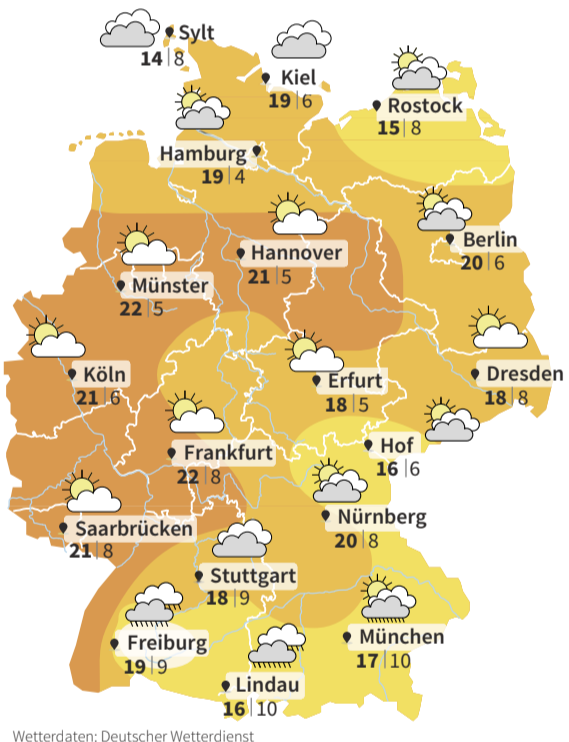
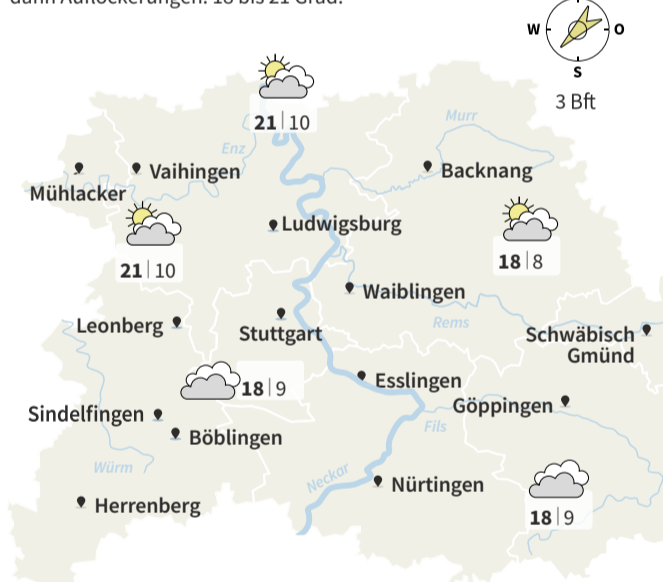
Wie Sie selbst weiter oben betonten, gibt es ein Volk, das vergessen wurde, obwohl es in Not ist, und das ist das große Versäumnis. Die Krise in Burundi ist noch nicht gelöst. Handeln Sie konsequent, wir dürfen diese Situation, die bereits seit vielen Jahren besteht und die das Land und seine Menschen täglich zermüht, nicht ignorieren.

**Woraus beziehen Sie Hoffnung angesichts der Vielzahl der Probleme?**

Am Ende wird alles gut. Man muss nur belastbar sein, denn die Gerechtigkeit und die Wahrheit siegen am Ende immer.

## Das Wetter Oft bewölkt und erst etwas Regen, nach Westen freundlicher

heute: Nach Nordwesten freundlicher Tagesbeginn bei wechselnder, teils geringer Bewölkung und überwiegend trocken. Sonst meist stark bewölkt und erst noch etwas Regen, im Tagesverlauf oft abklingend und dann Auflockerungen. 18 bis 21 Grad.

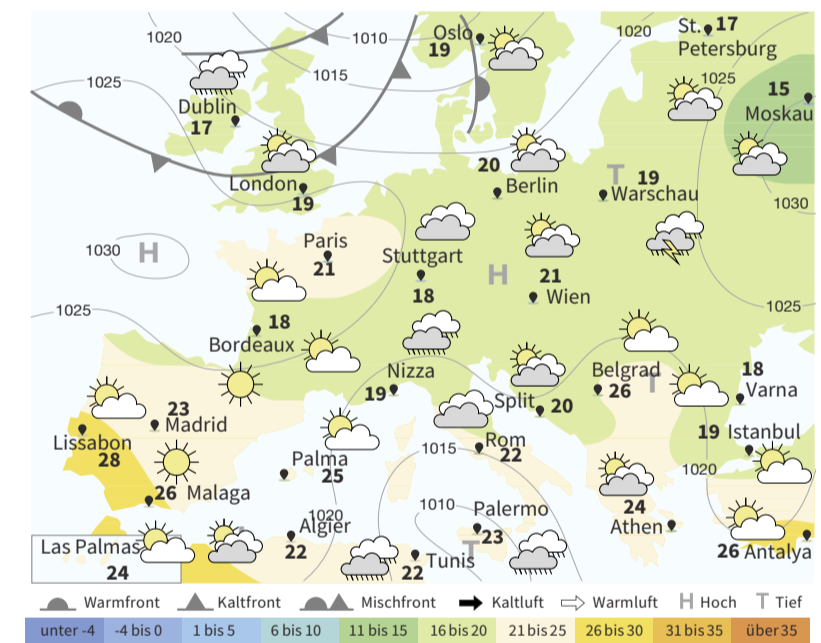


Deutschland Heute Morgen

Baden-Baden	21	heiter	23
Bremen	20	wolkig	19
Dortmund	20	bedeckt	19
Feldberg	7	bedeckt	9
Frankfurt/O	20	wolkig	22
Freudenstadt	14	wolkig	17
Garmisch	15	Regen	16
Kempten	15	Regen	17
Leipzig	20	wolkig	22
Kiel	19	bedeckt	19
Oberstdorf	14	Regen	15
Passau	18	bedeckt	18
Lübeck	20	bedeckt	15
Rügen	17	bedeckt	13
Wiesbaden	22	wolkig	22
Zugspitze	-1	Schnee	0

Welt Heute Morgen

Amsterdam	20	bedeckt	17
Barcelona	24	heiter	24
Bozen	19	bedeckt	22
Brüssel	21	bedeckt	18
Budapest	24	wolkig	23
Florenz	21	wolkig	22
Havanna	32	Regen	33
Helsinki	15	Regen	14
Heraklion	21	heiter	20
Hongkong	30	wolkig	30
Innsbruck	18	Regen	17
Johannesburg	22	heiter	21
Kairo	28	heiter	28
Kopenhagen	16	bedeckt	18
Locarno	19	bedeckt	21
Los Angeles	24	wolkig	24
Madeira	22	heiter	22
Mailand	19	Regen	21
Mallorca	25	heiter	25
Marseille	21	heiter	23
Miami	32	Regen	33
New York	22	Regen	16
Peking	21	Regen	22
Prag	20	heiter	22
Rhodos	23	sonnig	23
Rimini	17	bedeckt	19
Rio de Janeiro	30	heiter	28
Salzburg	19	Regen	17
San Francisco	20	wolkig	20
Stockholm	19	wolkig	16
Sydney	19	heiter	18
Tel Aviv	23	heiter	24
Tokio	24	heiter	23
Tunis	22	Regen	22
Venedig	19	wolkig	21
Verona	17	Regen	20
Zürich	16	Schauer	18



Samstag 20/8, Sonntag 21/9, Montag 23/9

**Wetterlage:** Unsere Region liegt unter schwachem Hochdruck.

**Aussichten:** Morgen oft gering, teils auch wechselnd bewölkt. Nach Süden hin Quellwolken. Am Sonntag heiter bis wolkig.

**Biowetter:** Es können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten.

**Pollenflug:** Meist nur schwach: Gräser, schwach bis mäßig: Birke.

**Wetterrekorde Region Stuttgart**

Temperaturen am 6. Mai

Höchstwert: 26,3° C im Jahr 2003

Tiefstwert: 0,9° C im Jahr 1979

**Werte Gestern**

**Temperaturen Region Stuttgart**

Max. bis 16 Uhr: 14,0

Min. nachts: 9,2

**Niederschlag Region Stuttgart**

l/m² bis 14 Uhr: 0,3

**Pegelstände**

Konstanz	312	Karlsruhe	435
Mannheim	222	Kaub	154
Tübingen	18	Gundelsheim	232

**Sonne und Mond**

Sonne: 5:56 Uhr, 20:45 Uhr

Mond: 9:21 Uhr, 1:41 Uhr

**Mondphasen**

9.5., 16.5., 22.5., 30.5.

**Umweltdaten** Gestern, 15 Uhr Quelle: LUBW

(ug/m³)	Feinstaub	NO <sub>2</sub>	Ozon
Stuttgart Am Neckartor	31	35	40
Stuttgart-Bad Cann.	33	29	43
Bernhausen	27	21	54
Gärtringen	23	6	68
Ludwigsburg	32	16	58
Tübingen	18	20	43

**Grenzwerte**

Tagesmittel	Stundenmittel
50	200
180	

**Reisewetter**

**Nord- und Ostseeküste:** Allgemein bleibt es bewölkt, bis 19 Grad.

**Benelux, Nordfrankreich:** Wolken und Sonne, Temperaturen 19 bis 21 Grad.

**Alpensüdseite:** Überall fällt Regen, Werte 17 bis 21 Grad.

**Südfrankreich:** Oft freundlich, in Nizza Regen, 18 bis 21 Grad.

**Österreich, Schweiz:** Oft bewölkt und gebietsweise Regen, Temperaturen 16 bis 21 Grad.

**Israel, Ägypten:** Heiter, Israel wolkig, Süd-ägypten wolkenlos, 23 bis 33 Grad.

**Mallorca, Ibiza:** Auf beiden Inseln überwiegend heiter, zwischen 22 und 25 Grad.

**Madeira, Kanarische Inseln:** Es wird meist nur leicht bewölkt, 22 bis 27 Grad.

**Tunesien, Marokko:** Wolkig oder heiter, Marokko teils sonnig, 22 bis 34 Grad.

**Italien, Malta:** Meist stärker bewölkt, gebietsweise Regen, Malta heiter, 19 bis 23 Grad.

**Spanien, Portugal:** Überwiegend freundlich mit viel Sonnenschein, Temperaturen von 20 bis 28 Grad.

**Griechenland, Türkei, Zypern:** Es ist heiter oder auch wolkenlos, Tageshöchstwerte zwischen 19 und 26 Grad.

**Meerestemperaturen**

Nordsee	8 bis 12 Grad
Ostsee	8 bis 10 Grad
Westl. Mittelmeer	14 bis 17 Grad
Ostl. Mittelmeer	16 bis 19 Grad
Schwarzes Meer	10 bis 12 Grad
Kanarische Inseln	19 bis 20 Grad

## BABY BLUES

von Rick Kirkman und Jerry Scott



## Das Back- und Kochmagazin

vom Zeitungsverlag Waiblingen

Die Magazine sind erhältlich (solange Vorrat reicht)



Toller Geschenk-Tipp für Koch- und Backfreunde

mit Rezepten von Leserinnen und Lesern oder von Prominenten aus dem Rems-Murr-Kreis.

ab 4,95 €

ZVW-SHOP.DE